Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 86. Dienstag, den 26. Oktober 1847.

An die Auswanderer nach Süd-Australien.

(Schluß.)

Zur Verproviantirung muß, was die Hauptartikel betrifft, außer dem Proviant für die Schiffsmannschaft wenigstens mitgenommen werden, und zwar im Durchschnitte für jeden Passagier ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters, an Wasser: zwei Orhoft für die Zeit von 26 Wochen; an Fleisch: $2\frac{1}{2}$ Pfund und an Speck, wenn es gesalzen ist, 1 Pfund oder, wenn es geräuchert ist, $\frac{3}{4}$ Pfund für die Woche, oder, sofern in einzelnen Fällen ein anderes Verhältniß zwischen Fleisch und Speck vorgezogen werden sollte, nach dem Maaßstabe, daß 1 Pfund Fleisch gleich $\frac{3}{4}$ Pfund gesalzenem oder $\frac{1}{2}$ Pfund geräuchertem Speck geachtet wird, ohne daß übrigens bei diesen verschiedenen Gewichtsbestimmungen die Pöckel in Anschlag gebracht werden darf; an Brod: 5 Pfund für die Woche; an Butter: $\frac{5}{8}$ Pfund für die Woche; eine hinreichende Quantität von Gemüse, als: Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Pflaumen u. s. w. und von Mehl. Die Schiffs-Expedienten haben für den Fall, daß bei der Ankunft der Passagiere in Bremerhaven oder Vegesack die Aufnahme noch nicht sogleich erfolgen könnte, für einstweiligen Unterhalt derselben durch einen daselbst anwesenden Bevollmächtigten die gehörigen Einschickungen zu treffen, widrigenfalls sie für alle von der dortigen Behörde etwa aufzuwendenden Kosten verantwortlich sein werden. Für den Fall, daß dem Schiffe in den Europäischen Gewässern ein Unglück zustoßen sollte, wodurch dasselbe außer Stand gesetzt würde, zur Fortsetzung der Reise weiter dienlich zu sein, soll das Passagegeld sämmtlicher geretteter Passagiere und außerdem eine auf achtzehn Rthlr. für jeden derselben sich belaufende Summe zur Verwendung stehen, um damit zunächst die Kosten der Rettung der Passagiere und ihrer Effecten, und die Kosten ihres einstweiligen Unterhalts, so wie die zu ihrer Weiterbeförderung nöthigen Passagelder zu bestreiten und soll den Passagieren für ihre erweißlichen Verluste so viel als thunlich Ersatz geleistet werden.

Die Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen folgende Strafen nach sich: Die Ueberschreitung der vorgeschriebenen Zahl der Passagiere für jeden zu viel verschifften Passagier eine Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage des durchschnittlichen Passagepreises; die Versäumung der gedachten Verpflichtungen wegen Tüchtigkeit des Schiffs und wegen der vorschriftsmäßigen Verproviantirung desselben, so wie wegen Erlangung der erforderlichen Bescheinigungen eine Geldstrafe bis zu 500 Thaler. Die Vorschriften der Verordnungen vom 8. April 1840, 6. Juni 1842 und 30. Mai 1845 bleiben, soweit sie nicht durch gegenwärtige Verordnung abgeändert worden sind in Kraft. — Bremen, Senatsbeschluß vom 1. Juni 1846.

(Eingesandt.)

Im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen Nr. 230 d. J. pag. 2928 und 29. ist ein Artikel über „Hagel bei Nacht" enthalten und wird darin aufgefordert, über diesfällige Erfahrungen Nachricht zu geben. Im Jahre 1822, als ich das der Frau Herzogin von Sagan gehörige Amt Kleinitz, Grünberger Kreises, in Pacht hatte, fiel im Monat Mai Abends zwischen 9 und 10 Uhr so starker Hagel, daß sämmtliche Fenster der südlichen Seite des Schlosses zerschlagen wurden. Am 10. Mai 1836 ist auf meinem Gute Tschoplau, Freistädter Kreises und Umgegend, des Nachts so viel und starker Hagel gefallen, daß der Gutsbesitzer J..... auf St........f Entschädigung für verhagelten Raps erhalten hat. S.

(Eingesandt.)

Endlich wissen wir wieder was die Uhre geschlagen hat, denn seit dem 21. dies. Mts. Nachmittags um $1/4$ auf 4 Uhr, verkündete unsere neue Stadt-Uhr ihre ersten Töne; es erscheinen uns, wenn auch nicht Allen, doch den Mehrsten, diese Töne noch sehr dumpf und langsam der Schlag; Herr Möllinger wird daher ersucht, der Uhr einen hellern Ton und einen etwas schnellern Gang beizubringen, die neuen Zeiger an der Uhr, der Minutenzeiger ist erst zugetreten, früher war keiner an der Uhr, sind auch noch nicht in Ordnung, wenn Herr Möllinger noch einige Zeit sich hier aufhält, wird dem Mangelnden nachgeholfen werden, dann wollen wir sagen, Herr Möllinger hat es verstanden, die richtige Zeit anzugeben, und dies verstehen ja alle guten Berliner dem Schlesier gegenüber. —r—

Anfrage.

Kann eine Stiefmutter, die ihre erwachsenen Stiefkinder durch ihren rechten Vater verstoßen läßt, die jüngern schlecht behandelt und ihnen nicht einmal satt zu essen giebt, nicht polizeilich bestraft und zur Erfüllung ihrer übernommenen Pflichten streng angehalten werden.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Oktober: Dienstknecht Schmidt mit Christiane Klinge. Schuhmachermstr. Teichert mit der Schneider-Wittfrau Förster. Fleischermstr. Scheuer in Seichau mit Jungfer Ernestine Hartmann. Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Weigmann zu Schweidnitz, mit Jungfer Rosalie Meltzer. Inwohner Gottlieb Wiesner mit Jungfer Rosine Ludwig.

Goldberg. Den 19. Oktbr. der Gastwirth Theodor Adolph Gottfried Sust mit Emma Wilhelmine Starke. Den 20. der Fleischhauer Joh. Friedr. Hohberg mit Jgfr. Bertha Mathilde Klitscher.

Haynau. Den 11. Oktbr. der Inwoh. Wilh. Siegemund mit Ernestine Hainze aus Kreibau. Den 11. der Handelsmann Gottfried Fest in Ulbersdorf mit Rosine Wiedemann aus Tammendorf.

Geboren.

Liegnitz, im August: Frau des Königl. Bau-Inspector Tischler e. S. Im Oktober: Frau des Maurergesell Hentschel e. T. Frau des Schneider Geister e. T. Frau des Seifensiedermstr. Dünnebier e. T. Frau des Schneidermstr. Bauer e. S. Frau des Lederzurichter Mielich e. T. Frau des Inwohner Menzke in Barschdorf e. T. Frau des Inwohner Tinz in Barschdorf e. S. Frau des Mühlenbauergehülfe Günther e. S.

Goldberg. Den 21. Septbr. dem k. Brief-Post-Boten Kuhnow 1 S., Ernst Paul Alfred Hugo. Den 25. dem Kretschambes. Scholz in Neudorf 1 T., Caroline Mathilde Emma. Den 4. Oktbr. dem Bäcker Wolf 1 T. Aug. Friederike Agnes.

Haynau. Den 20. Septbr. dem Freistellbes. Schumann in Ober-Hermsdorf 1 S., Gust. Herrm. Aug. Den 28. dem Musikus Römer 1 S., Hugo Carl Aug. Den 4. Oktbr. dem Schäferknecht Schiller in Bilau 1 T., Emilie Ernestine. Den 5. dem Freigutsbes. Willenberg 1 S., Johann Wilh. Rudolph.

Gestorben.

Liegnitz, im Oktober: Frau des Musikus Franke, 40 J. 21 T., Brustentzündung. Sohn des Musikus Franke, 6 W., Krämpfe. Sohn der unverehel. Schmelling, 2 M., Krampf und Schlag. Inwohner-Wittwe Geisler, 66 J. 4 M. 24 T., Schlagfluß. Tochter des Tagearbeiter Linke, 20 W., Krämpfe. Frau des Postillion Schramm, 56 J., Lungenschlag.

Goldberg. Den 14. Oktbr. Frau des Stellbes. Haude Anna Rosine geb. Bänsch, 42 J. 6 M. Den 14. der Schuhmacher Ludwig Kretschmer, 51 J. 3 M. 11 T. Den 17. Frau des Tuchmacher Benke, Christiane Dorothea geb. Bachmann, 65 J. 2 M. 8 T. Den 19. Sohn des Kaufmann Vogt, Richard Ferdinand Oskar Hugo, 1 J. 1 M.

Haynau. Den 13. Oktbr. die Hospitalitin Christiane Rothe geb. Liebig, 68 J., an Wassersucht. Den 16. der Züchnermeister Benjamin Seidel, 63 J. 6 M. 12 T., an Abzehrung.

Volksgesangverein. Montag den 1sten bei Walter.

Großherzoglich Badisches Staats-Eisenbahn-Anlehen von fl. 14,000,000

Rückzahlbar durch 400,000 Prämien, eingetheilt in Gewinne von fl. 50,000, 40,000, 35,000 rc. rc. (geringster Gewinn fl. 42.)

Die nächste Verloosung findet in Carlsruhe am 30. November statt.

Hierzu kann man sich bei unterzeichnetem Handlungshause betheiligen und zwar

mit 1 Actie f. 1 preuß. Thlr.	mit 12 Actien f. 9 pr. Thlr.
„ 6 „ „ 5 „ „	„ 25 „ „ 18 „ „

Plane, sowie jede Auskunft unentgeldlich. Die amtliche Ziehungsliste wird jedem Theilnehmer nach der Ziehung zugesandt.

Moritz J. Stiebel,
Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Der Verloosungsplan kann auf dem Comptoir dieses Blattes eingesehen werden. — Auch werden dort Bestellungen entgegen genommem.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt
Borussia

zu **Königsberg** in Pr., mit einem Grundkapital von **Zwei Millionen** Thaler Pr. Cour., versichert: mit wenigen Ausnahmen bewegliche und unbewegliche Gegenstände, und vergutet den Schaden und Verlust, welcher an den beantragten Gegenständen in Folge eines Brandes oder Blitzes, entstanden, sei es durch Verbrennen, durch Abhandenkommen, durch Beschädigung beim Löschen, Niederreißen, durch erwiesen nothwendiges Ausräumen, oder durch die zur Hemmung des Brandes nöthig gewordene absichtliche Beschädigung oder Vernichtung. Zur unentgeldlichen Verabreichung der Versicherungsanträge, zur Ertheilung von näherer Auskunft, und zum Schluß von Versicherungen, empfiehlt sich

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz, den 23. Oktober 1847.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur Wahl zweier Mitglieder des Kuratoriums der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt und zweier Stellvertreter derselben an die Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter, sowie zur Wahl zweier Revisions-Commissarien und zweier Stellvertreter derselben für die Jahre 1848 und 1849 wird hierdurch eine General-Versammlung der Mitglieder gedachter Anstalt auf **den 1. Dezember, Mittags 12 Uhr, im Geschäftslokal derselben (Mohrenstr. Nro. 59.)** ausgeschrieben.

Indem wir hierzu die Stimmberechtigten unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 57. der Statuten ergebenst einladen, zeigen wir zugleich an, daß die Kandidaten-Liste vom 15. November ab in dem gedachten Geschäftslokal eingesehen werden kann, nnde rsuchen diejenigen Mitglieder der Anstalt, welche erst nach ihrem Beitritt ihren Wohnsitz hierher verlegt haben, davon die Direktion der Renten-Anstalt, Behufs Vervollständigung der Wahl-Liste in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 13. Oktober 1847.

Kuratorium der Preuß. Renten-Versicher.-Anstalt.

Schulze.

Vorstehende Annonçe bringt zur öffentlichen Kenntniß

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz, den 23. Oktober 1847.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction veröffentlicht hiermit den Stand der diesjährigen Sammelperiode am 1. Oktober c. nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen:

1) 5810 Einlagen mit einem Geldbetrage von 62,630 Thlr.,

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften . . . . 97,803 „

während der vorjährige Stand zur nämlichen Zeit dagegen war:

4804 Einlagen mit . . . . 79,377 Thlr.
Nachtragszahlungen . . . 95,712 „

Zugleich bemerken wir, daß die diesjährige Sammelperiode statutenmäßig am 2. November geschlossen wird.

Berlin, den 18. Oktober 1847.

Die Direction der Preuß. Renten-Versicher.-Anstalt.

Vorstehende Annonçe erlaubt sich hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz im Oktober 1847.

C. bekommt Antwort auf früherem Wege.

Die erste Sendung ächte Teltower Rübchen empfing und empfiehlt

J. C. Fischer,
Frauenstraße No. 523.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktober.	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
21. Mitt.	27″9‴	† 12°	S.	Etwas Regen.
22. Früh	27″9‴	† 7,5°	NW.	Bewölkt, dann heit. sehr wind.
„ Mitt.	27″9,75‴	† 11°	WNW.	Sonnenschein, Wolk. sehr wind.
23. Früh	27″10‴	† 3,5°	WSW.	Heiter.
„ Mitt.	27″8,9‴	† 9°	SO.	Heiter, Abends überwölkt.
24. Früh	27″6‴	† 6°	WSW.	halbheit. trübe und stürmisch.
„ Mitt.	27″5‴	† 13°	W.	Sehr trübe.
25. Früh	27″5,9‴	† 6°	W.	Halbheiter.

Branntweinpreise.

Berlin. Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 15. Oktober $27\frac{1}{2}$ und 28 Thlr.; am 16.: 28 und $28\frac{1}{4}$ Thlr. am 18.: 28 und $28\frac{1}{2}$ Thlr.; am 19.: $28\frac{1}{2}$ Thlr.; am 20.: $28\frac{1}{4}$ Thlr.; am 21.: $28\frac{1}{4}$ und $28\frac{3}{4}$ Thlr., frei ins Haus geliefert, per 200 Qrt. a 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Kornspiritus: ohne Geschäft.

Breslau. Für Spiritus stellte sich viel Frage ein, und trotz ziemlich ansehnlicher Zufuhren von Berlin wurde Locowaare fast täglich mit $14\frac{1}{6}$ und $14\frac{1}{4}$ Thlr. begeben. Heute wurde $14\frac{1}{4}$ und $14\frac{1}{3}$ Thlr. bezahlt, und hält man jetzt etwas höher. Lieferung bis Medio November mit $13\frac{1}{3}$ Thlr. bezahlt und noch Geld.

WECHSEL, GELD- UND EFFECTEN-COURSE.

Breslau, den 23. October.

WECHSEL-COURSE.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142
Hamburg in Banco	à Vista	—	$152\frac{1}{12}$
Dito	2 Mon.	—	$152\frac{1}{4}$
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	—	—
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	—	$151\frac{1}{4}$
Dito	2 Mon.	—	$99\frac{5}{6}$

GELD-COURSE.

	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserliche Ducaten	—	—
Friedrichsd'or	—	$113\frac{1}{3}$
Louisd'or	—	112
Poln. Courant	—	$97\frac{5}{12}$
Poln. Papier-Geld	—	—
Wiener Banco-Noten 150 Fl.	$104\frac{1}{4}$	—

EFFECTEN-COURSE.

	Z.F.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	—	$92\frac{1}{6}$
Seehandl.-Präm.-Scheine à 50 R.	—	$90\frac{1}{2}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	—	—
Dito Gerechtigkeits dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe	4	$101\frac{2}{3}$	—
Dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{4}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ditto dito — 500 —	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Dito Lit. B. — 1000 —	4	—	—
Dito dito — 500 —	4	$101\frac{11}{12}$	103
Dito dito	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{5}{12}$	—
Disconto	—	—	—

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 22. Oktober 1847.

	Rtlr.	Sgr.		Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	3	$2\frac{1}{2}$	Kartoffeln pr. Schfl.	—	26
Roggen = =	2	11	Butter pr. Pfd.	—	$6\frac{1}{2}$
Gerste = =	1	27	Eier pr. Schck.	—	24
Hafer = =	—	29	Stroh = =	5	5
Erbsen =	2	6	Heu pr. Entr.	—	20